



***Mobilfunkpakt
Niederösterreich
Jahresbericht
2016***

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangssituation	1
2. Vorteile für den Standort Niederösterreich.....	3
2.1. Erfolg für Bevölkerung und Wirtschaft.....	3
2.2. Effizienzgewinne im Wettbewerbsumfeld.....	4
3. Optimierung der bestehenden Mobilfunkinfrastruktur	5
3.1. Optimierung durch Abbau und Zusammenlegung einzeln genutzter Mobilfunkmaste.....	5
3.2. Optimierung durch Mehrfachnutzung zuvor einzeln genutzter Mobilfunkmaste.....	6
4. Neuerrichtung von Mobilfunkmasten	7
5. Der Mobilfunkpakt für Niederösterreichs Gemeinden	8
Anhang	10
A. Liste der beigetretenen Gemeinden.....	10
B. Informationen im Internet.....	18
Impressum.....	19

1. Ausgangssituation

Die Liberalisierung der Mobilfunktelefonie seit dem Jahr 1995 führte auch in Niederösterreich dazu, dass verschiedene Anbieter am Markt auftraten und mit unterschiedlichen Schwerpunkten ihre Sendernetze und damit zusammenhängend Maststandorte aufbauten. Dieser Aufbau führte dazu, dass stellenweise mehrere Sendemaste in unmittelbarer Nähe zueinander errichtet wurden, was fallweise als Beeinträchtigung des Landschaftsbildes gesehen wurde. Um dem entgegenzusteuern, insbesondere im Hinblick auf den zu erwartenden verstärkten Ausbau der UMTS-Netze, fanden ab Sommer 2005 Verhandlungen zwischen den fünf Mobilfunkbetreibern und dem Land Niederösterreich mit dem Ziel statt, den künftigen Netzausbau konsensorientiert durchzuführen und auch einen Ansatz für eine langfristige, zukunftsorientierte Vorgangsweise zu finden. Das Ergebnis dieser österreichweit erstmalig geführten und erfolgreich abgeschlossenen Verhandlungen war der am 28.10.2005 von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und den Geschäftsführern der Mobilfunkbetreiber unterzeichnete Mobilfunkpakt, der im Rahmen einer anschließenden Pressekonferenz der Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Bei dieser Einigung gingen die Vertragsparteien von dem Grundgedanken aus, dass der Zugang zu einer modernen Telekommunikationsinfrastruktur heute nicht nur für viele Betriebe sondern auch für private Nutzer unverzichtbar ist und das Vorhandensein ausreichender Versorgungsqualität als ein entscheidender Standortvorteil empfunden wird. Eine entsprechende Telekommunikationsinfrastruktur auch in ländlichen Regionen ist daher eine wesentliche Voraussetzung für einen attraktiven und konkurrenzfähigen Wirtschaftsstandort Niederösterreich. Der Ausbau dieser Infrastruktur soll sowohl umweltverträglich als auch landschaftsschonend und mit einem sparsamen Flächenverbrauch umgesetzt werden.

- Um diese Ziele zu erreichen, wurde eine verbesserte Koordination des zukünftigen Ausbaus der Funknetze mit Land und Gemeinden vereinbart. Dabei wird die gemeinsame Nutzung von bestehenden und neu zu errichtenden

Standorten favorisiert und bei allen neuen Maststandorten mittelfristig ein Mehrfachnutzungsanteil von 80% angestrebt.

- Weiters wurde vereinbart, die Anzahl der derzeit einzeln genutzten Maststandorte in Niederösterreich zu reduzieren, wobei als Maststandort ein Antennentragemast definiert ist, der als freistehende Trägerstruktur auf einem eigenen Fundament errichtet wurde und in der Verfügungsgewalt eines Mobilfunkbetreibers steht. Diese Reduktion einzeln genutzter Maststandorte in Niederösterreich soll erreicht werden durch
 - Abbau bestehender einzeln genutzter Maststandorte und Verlegung auf benachbarte bestehende Strukturen und
 - den zukünftigen Ausbau von eigenen oder fremden Funkanlagen auf bisher einzeln genutzten Maststandorten, beispielsweise durch UMTS, WiFi, WiMAX, Behörden- und Betriebsfunk

wobei die Erhaltung des Kundennutzens (Versorgungsgrad, Versorgungsqualität, kostengünstige Angebote), technische Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Genehmigungsfähigkeit zu beachten sind.

- Die durch dieses Prozedere erzielten Effizienzgewinne im Wettbewerbsumfeld kommen den Kunden zugute.
- Darüber hinaus hat sich in der Praxis die Mitwirkung des Landes und der Kommunen bei der Auswahl von Sendestandorten als Anliegen herausgestellt. Es wurde deshalb mit dem Land ein Mitwirkungsverfahren für den Auf- und Ausbau der Mobilfunknetze vereinbart und dieses den Kommunen freiwillig angeboten. Durch das Mitwirkungsverfahren wird über Ausbauvorhaben informiert, wobei die Bedürfnisse und Besorgnisse der Bevölkerung berücksichtigt werden sollen. Aus diesen Gründen wird den Gemeinden der Beitritt zum Mobilfunkpakt empfohlen.

2. Vorteile für den Standort Niederösterreich

2.1. Erfolg für Bevölkerung und Wirtschaft

Der Niederösterreichische Mobilfunkpakt verfolgt neben der Zielsetzung von Mehrfachnutzungen und der abgestimmten Neuerrichtung von Masten auch das Ziel der Stärkung der Infrastruktur im Land. Zu dem Auftrag der Republik Österreich – festgeschrieben in den Auflagen zu den Mobilfunkkonzessionen – kommt mit dem Mobilfunkpakt ein Bekenntnis für einen speziellen zusätzlichen Nutzen der Niederösterreichischen Bevölkerung und des Niederösterreichischen Wirtschaftsstandortes hinzu.

Seit Inkrafttreten des Paktes im Jahr 2005 haben die Netzbetreiber intensive Anstrengungen unternommen, ihre hochmodernen Mobilfunknetze – speziell der dritten Generation (UMTS) und zukünftig auch der vierten Generation (LTE), koordiniert zu errichten. Durch die Einigung zwischen Land, Gemeinden und Mobilfunkbetreibern wird ein verstärkt konsensualer Ausbau der Netze und dadurch ein signifikant erhöhter Ausbaustand erreicht. Die durchschnittliche Versorgung der Niederösterreichischen Bevölkerung mit UMTS und dessen multimedialen Möglichkeiten beträgt 93,4 %, wobei die Versorgung in den städtischen Bereichen einen deutlich höheren Anteil erreicht. Kaum eine andere Region in Europa kann ein besseres Verhältnis an Versorgungsgrad in Bezug auf Bevölkerungsdichte aufweisen. Insbesondere dadurch kann die Wirtschaft von den neuen Möglichkeiten der schnellen Datenübertragung – insbesondere LTE wird hier mehr als so mancher Festnetzanschluss leisten können – profitieren und die mobilen Dienste gewinnbringend nutzen.

Mobile Dienste sind zu einem unverzichtbaren Bestandteil in der immer schnelllebigeren Zeit von Kommunikation und Datenaustausch geworden, welche heute in verstärktem Maße sowohl den Klein- und Mittelunternehmen als auch den länderübergreifenden Konzernen zugutekommen. Doch auch Bürgerinnen und Bürger selbst können einen persönlichen Vorteil aus der Technologie ziehen, indem Kommunikation und Datenaustausch mit der weltweiten Teilnehmerschaft im Netz leicht und einfach von zu Hause und unterwegs möglich wird. In gleichem Maße

werden Unternehmer, Arbeitnehmer, Privatpersonen, Jugendliche und Senioren dabei unterstützt, ihre Aufgaben und Arbeiten zu erfüllen, Informationen auszutauschen, Kontakte zu knüpfen, zu pflegen und langfristig zu halten.

Der gemeinsame Weg, den Politik und Mobilfunkbetreiber seit Ende 2005 beschreiten, führt somit zu einem höheren Lebensstandard in Niederösterreich und schafft ein besonderes Stück Österreich.

2.2. Effizienzgewinne im Wettbewerbsumfeld

Durch den gemeinsam geschlossenen Mobilfunkpakt Niederösterreich soll eine Stärkung des Wirtschaftsstandortes und damit eine weitere Verbesserung des Kundennutzens erzielt werden. Im Wettbewerbsumfeld erzielte Effizienzgewinne kommen den Kunden zugute.

Neben einer Verbesserung der Versorgungsqualität, konnten Kunden seit Abschluss des Mobilfunkpaktes Niederösterreich deutliche Preisvorteile in Anspruch nehmen. Die Entwicklung der Endkundenpreise weist seit Bestehen dieser Vereinbarung mit deutlicher Tendenz nach unten. So zeigt sich eine Senkung der Endkundenpreise im Kontext Erlös pro Minute auf rund 56 % seit Ende 2009 (Quelle: Bank of America Merrill Lynch, Global Wireless Matrix Q4 2016).

Die dieser Entwicklung zu Grunde liegenden Effekte sind im Wettbewerbsumfeld vielfältiger Natur, wobei auch die Auswirkungen des Mobilfunkpaktes Niederösterreich Eingang fanden.

3. Optimierung der bestehenden Mobilfunkinfrastruktur

Das von den Mobilfunkbetreibern und dem Land Niederösterreich angestrebte Ziel ist die schrittweise Reduktion der bestehenden, einzeln genutzten Mobilfunkmaste von derzeit 2/3 auf 1/3 durch Abbau und Zusammenlegung sowie durch verstärkte Mehrfachnutzung. Dabei steht die gemeinsame Nutzung bestehender Maste im Vordergrund. Zur schnelleren Zielerreichung ist das Angebot der Mobilfunkbetreiber zur Mitbenutzung der Mobilfunkmaste durch Dritte, wie beispielsweise dem Betriebs- oder Behördenfunk weiter aufrecht. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe unter Führung des Landes Niederösterreich befasste sich im Rahmen eines abgestimmten Prozederes mit der Zusammenlegung von Mobilfunkmasten und schloss dieses Projekt bereits 2008 erfolgreich ab.

3.1. Optimierung durch Abbau und Zusammenlegung einzeln genutzter Mobilfunkmaste

Für den Abbau und die Zusammenlegung wurde zuerst in einer Grobbeurteilung erhoben, in welchen Gebieten die Optimierung des Bestandes möglich schien. Daraufhin wurde begonnen, jedes dieser Gebiete vor Ort mit den Behörden und Gemeindevertretern sowie den betroffenen Netzbetreibern zu besichtigen. Insgesamt wurden an 23 Tagen, zwischen März und Dezember 2006, in 110 Optimierungsgebieten Lokalaugenscheine durchgeführt. Bei diesen wurden die technischen Möglichkeiten einer Zusammenlegung und die Auswirkungen auf die Genehmigungssituation besprochen. Anschließend erfolgte nach Prüfung durch die Netzbetreiber eine Stellungnahme aus technischer und wirtschaftlicher Sicht und bei einer Umsetzungszusage die Bekanntgabe eines Zeithorizontes. Die organisatorische Durchführung der oben genannten Umsetzungsschritte (Datenerhebung, Organisation der Lokalaugenscheine, Protokollführungen, Vorsitzführung in der Arbeitsgruppe, Würdigung der Stellungnahmen etc.) oblag dabei der Landesverwaltung.

Bis zum 31.12.2015 wurden insgesamt 43 Maste abgebaut. Die Optimierung der einzeln genutzten Maststandorte wurde bereits 2008 abgeschlossen: Alland,

Arbesthal, Aspangberg-St. Peter, Gloggnitz, Haag (2 Masten), Lanzenkirchen, Mannswörth, Maria Enzersdorf, Neunkirchen, Neupölla, Neustadl, Oberzögersdorf, Oed, Payerbach, Pressbaum, St. Pölten, Spillern (3 Masten), Stockerau, Thomasberg, Tribuswinkel/Traiskirchen, Waidhofen/Ybbs, Wartmannstetten. Darüber hinausgehend konnten noch in weiteren Orten Abbauten außerhalb des Prozederes vorgenommen werden. Von den Zusammenlegungsarbeiten waren Sendeanlagen von allen Betreibern betroffen.

3.2. Optimierung durch Mehrfachnutzung zuvor einzeln genutzter Mobilfunkmaste

Durch die Nutzung bestehender Infrastruktur konnten Einsparungen an neuen Trägerstrukturen erreicht werden und damit wurde gleichzeitig ein weiterer Schritt in Richtung Reduktion der Anzahl der einzeln genutzten Mobilfunkmaste in Niederösterreich gesetzt. Mit Stichtag 31.12.2016 gibt es in Niederösterreich 351 einzeln genutzte Maststandorte. Am Ende des zehnten Jahres des Mobilfunkpakts steht das Verhältnis der mehrfach genutzten Masten in Niederösterreich bei 69 % (Jahresbericht 2015: 75%).

Der derzeit laufende LTE-Ausbau findet wo immer möglich auf bereits bestehender Infrastruktur statt, jedoch ist durch die Ausbaupflichtungen der Frequenzauktion zusätzlicher Ausbau im ländlichen Gebiet nötig (siehe dazu auch Kapitel 4.2.). Die erfordert die Neuerrichtung von Infrastruktur, die zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht von anderen Betreibern genutzt wird, aber für die gemeinsame Nutzung vorbereitet ist.

4. Neuerrichtung von Mobilfunkmasten

Im Sinne eines funktionierenden Wettbewerbs werden auch künftig mehrere Anbieter mit unterschiedlichen Netzen den Markt beleben. Als angestrebtes Ziel gilt dabei die verbesserte Koordination des zukünftigen Ausbaus der Funknetze. Bei einem erforderlichen Neubau von Mobilfunkmasten soll mittelfristig die Mehrfachnutzung bei 80% liegen. Dieses anspruchsvolle Ziel kann nur gemeinsam mit dem Land Niederösterreich und den Gemeinden erreicht werden. Dazu gibt es eine frühzeitige Planungsabstimmung bei der Neuerrichtung von Mobilfunkmasten, umfassende Information über die Planung vor Ort sowie eine Prüfung von Standortalternativen. Diese Prozeduren nach dem Mobilfunkpakt sind einem eventuell erforderlichen, behördlichen Verfahren und damit auch dem Bauverfahren zeitlich vorgelagert.

Die Neuerrichtung eines Mobilfunkmastes, von der Ausgabe eines Suchkreises bis zur Inbetriebnahme der Anlage, bedarf im Durchschnitt zwei Jahre. Die seit dem Inkrafttreten des Mobilfunkpaktes in Betrieb genommenen Mobilfunkmaste wurden – bei Teilnahme der Gemeinde am Mobilfunkpakt – dem Prozedere des Mitwirkungsverfahrens unterzogen. Seit Inkrafttreten des Mobilfunkpaktes haben 103 Gemeinden vom Mitwirkungsverfahren im Sinne des Mobilfunkpakts Gebrauch gemacht und sich an der Situierung eines neuen Mobilfunkmasts beteiligt. Aufgrund unterschiedlicher Ausbauprogramme und regionaler Schwerpunkte kann der Netzausbau nicht überall gleichzeitig erfolgen, weshalb erst in den kommenden Jahren das Potenzial der gemeinsamen Nutzung von Masten voll ausgeschöpft werden kann. Daher liegt bei den neu gebauten Mobilfunkmasten der Mehrfachnutzungsanteil aktuell bei 36 %. Grund dafür ist der Ausbau in entlegenen Gebieten, wo bislang keine oder nur eine schlechte Versorgung bestand sowie der Ausbau von mobilem Breitband (siehe dazu Absatz 4.2.). Aufgrund der unterschiedlichen Ausbauprogramme kann in diesen Gebieten die Errichtung von Mobilfunkstationen nicht gleichzeitig erfolgen. Alle neu errichteten Maste sind freilich für eine Mehrfachnutzung ausgelegt. Im Zuge des weiteren Ausbaus kann auch davon ausgegangen werden, dass dieser auch künftig primär auf bestehender Struktur stattfindet.

4.2. Mobiler Breitbandausbau

Im Zuge der Verbesserung der Empfangs- und Versorgungsqualität ist die Errichtung weiterer Sendeanlagen erforderlich. Darüberhinaus wurde nach der erfolgreichen Frequenzauktion für ultraschnelles mobiles Breitband auch der Ausbau der nächsten Mobilfunkgeneration LTE bereits weit vorangetrieben. Mit dem Erwerb dieser Funkfrequenzen wurde seitens der Republik eine Versorgungsverpflichtung der Mobilfunkbetreiber mit definierten Versorgungsgraden (Qualität und Flächendeckung) und Zeitvorgaben, aber auch Pönalzahlungen festgeschrieben. Im Rahmen des Mobilfunkpaktes wurden zahlreiche dieser neuen Sendeanlagen auf bestehenden, teilweise auch bisher einzeln genutzten Mobilfunkmasten angebracht, allerdings war es durch unterschiedliche Ausbauszenarien nötig, auch freistehende Maste neu zu errichten, die jedoch im Sinne des Mobilfunkpaktes bereits für eine künftige Mitnutzung ausgelegt sind. Derzeit liegt die Versorgung des Bundeslandes Niederösterreich mit mobilem Breitband durch LTE bei rund 89,6% (2015: 79%).

5. Der Mobilfunkpakt für Niederösterreichs Gemeinden

Der Ausbau der Infrastruktur für mobile Kommunikation wird vor Ort oftmals mit Sorge gesehen und soll daher in Abstimmung mit den Gemeinden erfolgen. Deshalb werden alle neu zu errichtenden Mobilfunkstandorte in einem Mitwirkungsverfahren behandelt, wenn die Gemeinde dem Mobilfunkpakt beigetreten ist.

Die Mobilfunkbetreiber verpflichten sich dabei, ihre aktuellen Standortplanungen der betroffenen und dem Pakt beigetretenen Gemeinde vorzulegen, wobei sie neue Maststandorte vor Mitteilung an die Gemeinde untereinander abstimmen. Diese Planungen für Aus- und Aufbaumaßnahmen umfassen den Zeitraum der kommenden sechs Monate. Ab Zustellung der Planung an die Gemeinde hat sich diese innerhalb von 30 Tagen zu äußern, dass sie die vorgeschlagene Planung unterstützt oder sie kann innerhalb der genannten Frist alternative Vorschläge einbringen.

Die Unternehmen haben zugesagt, bis zu drei vorgeschlagene Standortalternativen je geplantem Standort auf deren funktechnische, bautechnische und wirtschaftliche Eignung binnen 15 Tagen zu prüfen. Das Ergebnis der Prüfung ist der Gemeinde unter Angabe einer Begründung schriftlich mitzuteilen. Ist dabei ein Alternativstandort funktechnisch passend, bautechnisch geeignet und wirtschaftlich realisierbar, so werden die unterzeichneten Unternehmen diesen Standort realisieren.

Zusammengefasst kann daher gesagt werden, dass durch diese Vereinbarung einerseits die Kommunikation zwischen den Mobilfunkbetreibern und der Gemeinde verbessert wird, der Gemeinde die Möglichkeit eingeräumt wird Alternativstandorte vorzuschlagen und die Standortfindung für die Bürger transparenter ist.

Mit Stand 31.12.2016 sind 344 Gemeinden dem Mobilfunkpakt beigetreten. Die Liste der beigetretenen Gemeinden ist im Anhang A zu finden.

Anhang

A. Liste der beigetretenen Gemeinden

Ort	PLZ	Datum
Aggsbach	3641	06.04.2006
Alberndorf im Pulkautal	2054	08.03.2006
Alland	2534	11.05.2006
Altenburg	3591	31.07.2006
Altenmarkt an der Triesting	2571	24.07.2006
Amaliendorf - Aalfang	3872	24.07.2006
Amstetten	3300	21.04.2006
Annaberg	3222	23.06.2006
Arbesbach	3925	02.03.2006
Ardagger	3321	16.05.2006
Artstetten - Pöbring	3661	19.05.2006
Aspang-Markt	2870	04.05.2006
Asparn an der Zaya	2151	23.06.2006
Asperhofen	3041	31.07.2006
Atzenbrugg	3452	27.02.2006
Au am Leithaberge	2451	27.02.2006
Auersthal	2214	21.04.2006
Bad Fischau-Brunn	2721	27.02.2006
Bad Großpertholz	3972	06.04.2006
Bad Pirawarth	2222	31.05.2007
Bärnkopf	3665	06.11.2006
Berg	2413	31.05.2007
Bergern im Dunkelsteinerwald	3512	19.05.2006
Bergland	3252	16.05.2006
Berndorf	2560	11.05.2006
Bernhardsthal	2275	27.02.2006
Biedermansdorf	2362	07.06.2006
Blumau-Neurißhof	2602	06.04.2006
Bockfließ	2213	16.05.2006
Brand - Laaben	3053	24.07.2006
Brand - Nagelberg	3871	24.07.2006
Breitenau	2624	06.11.2006
Breitenfurt bei Wien	2384	06.04.2006
Bromberg	2833	06.11.2006
Bruck an der Leitha	2460	07.06.2006
Brunn an der Wild	3595	19.05.2006
Burgschleinitz - Kühnring	3730	23.06.2006
Dietmanns	3813	24.07.2006
Dobersberg	3843	15.03.2006
Drasenhofen	2165	06.04.2006

Drosendorf - Zissersdorf	2095	21.04.2006
Dunkelsteinerwald	3392	06.04.2006
Dürnstein	3601	15.03.2006
Ebenfurth	2490	06.04.2006
Ebreichsdorf	2483	31.05.2007
Echsenbach	3903	04.05.2006
Eckartsau	2305	02.03.2006
Eggenburg	3730	21.04.2006
Eggendorf	2492	04.05.2006
Eichgraben	3032	21.04.2006
Eisgarn	3862	02.03.2006
Emmersdorf an der Donau	3644	24.07.2006
Erlach	2822	27.02.2006
Erlauf	3253	04.05.2006
Ernstbrunn	2115	06.04.2006
Eschenau	3153	15.03.2006
Euratsfeld	3324	27.02.2006
Falkenstein	2162	23.06.2006
Fallbach	2133	27.02.2006
Fels am Wagram	3481	16.05.2006
Ferschnitz	3325	16.05.2006
Frankenfels	3213	06.04.2006
Furth bei Göttweig	3511	27.02.2006
Gablitz	3003	15.03.2006
Gastern	3852	15.03.2006
Gaweinstal	2191	21.04.2006
Gedersdorf	3494	21.04.2006
Geras	2093	24.07.2006
Gerasdorf bei Wien	2201	06.11.2006
Gerersdorf	3385	06.04.2006
Gföhl	3542	19.09.2006
Gnadendorf	2152	02.03.2006
Göllersdorf	2013	21.04.2006
Göpfritz an der Wild	3800	31.07.2006
Göstling an der Ybbs	3345	06.11.2006
Grabern	2020	21.04.2006
Grafenegg	3492	06.04.2006
Grafenschlag	3912	27.02.2006
Grafenwörth	3484	27.02.2006
Gresten	3264	07.06.2006
Gresten-Land	3264	15.03.2006
Großdietmanns	3950	27.02.2006
Großebersdorf	2203	24.07.2006
Großharras	2034	15.03.2006
Großkrut	2143	06.04.2006
Großschönau	3922	21.04.2006

Groß-Schweinbarth	2221	31.05.2007
Groß-Siegharts	3812	21.04.2006
Gumpoldskirchen	2352	15.03.2006
Guntersdorf	2042	23.06.2006
Gutenbrunn	3665	21.04.2006
Haag	3350	21.04.2006
Hadres	2061	27.02.2006
Hagenbrunn	2102	15.03.2006
Haidershofen	4431	27.02.2006
Hainburg an der Donau	2410	19.05.2006
Haringsee	2286	06.04.2006
Harmannsdorf	2111	06.04.2006
Haugschlag	3874	15.03.2006
Haugsdorf	2054	06.04.2006
Haunoldstein	3384	27.02.2006
Hauskirchen	2184	27.02.2006
Hausleiten	3464	06.04.2006
Heiligenkreuz	2532	08.03.2006
Hennersdorf	2332	16.05.2006
Herrnbaumgarten	2171	16.05.2006
Herzogenburg	3130	06.11.2006
Hinterbrühl	2371	06.11.2006
Hirschbach	3942	19.05.2006
Hirtenberg	2552	03.10.2008
Hochleithen	2123	15.03.2006
Hochneukirchen - Gschaidt	2852	11.05.2006
Hochwolkersdorf	2802	04.05.2006
Hof am Leithaberge	2451	27.02.2006
Hofamt Priel	3680	06.04.2006
Höflein	2465	06.04.2006
Hofstetten-Grünau	3202	06.04.2006
Hohe Wand	2724	30.09.2008
Hohenrappersdorf	2223	06.04.2006
Hohenwarth - Mühlbach am Manhartsberg	3472	27.02.2006
Hollabrunn	2020	06.04.2006
Horn	3580	16.05.2006
Hürm	3383	15.03.2006
Japons	3763	27.02.2006
Jedenspeigen	2264	31.05.2007
Judenau-Baumgarten	3441	02.03.2006
Kaltenleutgeben	2391	31.07.2006
Kapelln	3141	15.03.2006
Karlstetten	3121	06.04.2006
Katzelsdorf	2801	11.05.2006
Kaumberg	2572	04.05.2006
Kautzen	3851	06.04.2006

Kematen an der Ybbs	3331	04.05.2006
Kilb	3233	08.03.2006
Kirchberg am Wagram	3470	11.05.2006
Kirchberg an der Pielach	3204	06.04.2006
Kirchschlag	3631	27.02.2006
Kirchstetten	3062	15.03.2006
Kirnberg an der Mank	3241	15.03.2006
Klausen-Leopoldsdorf	2533	30.09.2008
Kleinzell	3171	31.07.2006
Klosterneuburg	3400	27.02.2006
Königstetten	3433	06.04.2006
Kottingbrunn	2542	21.04.2006
Krems an der Donau	3500	06.11.2006
Krumbach	2851	24.07.2006
Krummnußbaum	3375	06.04.2006
Laa an der Thaya	2136	04.05.2006
Laab im Walde	2381	27.02.2006
Langau	2091	27.02.2006
Langenrohr	3442	04.05.2006
Lanzenkirchen	2821	27.02.2006
Lasee	2291	27.02.2006
Laxenburg	2361	04.05.2006
Leiben	3652	16.05.2006
Leitzersdorf	2003	11.05.2006
Leobendorf	2100	24.07.2006
Leobersdorf	2544	21.04.2006
Leopoldsdorf	2333	07.06.2006
Leopoldsdorf im Marchfelde	2285	06.04.2006
Lichtenau im Waldviertel	3522	15.03.2006
Lichtenegg	2813	24.07.2006
Lilienfeld	3180	15.03.2006
Litschau	3874	21.04.2006
Loich	3211	08.03.2006
Ludweis-Aigen	3762	15.03.2006
Lunz am See	3293	24.07.2006
Mannsdorf an der Donau	2304	16.05.2006
Marchegg	2293	27.02.2006
Maria Laach am Jauerling	3643	27.02.2006
Maria Taferl	3672	24.07.2006
Maria-Anzbach	3034	27.02.2006
Maria-Lanzendorf	2326	27.02.2006
Markersdorf - Haindorf	3385	31.05.2007
Martinsberg	3664	27.02.2006
Matzendorf-Hölles	2751	27.02.2006
Mauerbach	3001	19.09.2006
Mautern an der Donau	3512	27.02.2006

Meiseldorf	3744	02.03.2006
Melk	3390	27.02.2006
Michelbach	3074	04.05.2006
Michelhausen	3451	27.02.2006
Miesenbach	2761	27.02.2006
Mistelbach	2130	19.09.2006
Mitterbach am Erlaufsee	3224	15.03.2006
Mönichkirchen	2872	27.02.2006
Moosbrunn	2440	15.03.2006
Muckendorf-Wipfing	3424	06.04.2006
Muggendorf	2763	11.05.2006
Münichreith-Laimbach	3662	06.04.2006
Nappersdorf - Kammersdorf	2033	21.04.2006
Natschbach - Loipersbach	2620	31.05.2007
Neidling	3110	24.07.2006
Neudorf bei Staats	2135	04.05.2006
Neulengbach	3040	04.05.2006
Neumarkt an der Ybbs	3371	27.02.2006
Neunkirchen	2620	07.06.2006
Niederhollabrunn	2004	15.03.2006
Nußdorf ob der Traisen	3134	31.05.2007
Oberndorf an der Melk	3281	27.02.2006
Obersiebenbrunn	2283	31.07.2006
Oberwaltersdorf	2522	27.02.2006
Obritzberg-Rust	3123	25.10.2007
Oed - Oehling	3362	23.06.2006
Opponitz	3342	27.02.2006
Orth an der Donau	2304	07.06.2006
Ottenschlag	3631	27.02.2006
Ottenthal	2163	08.03.2006
Palterndorf - Dobermannsdorf	2181	15.03.2006
Payerbach	2650	04.05.2006
Perchtoldsdorf	2380	31.05.2007
Pernegg	3753	23.06.2006
Pernersdorf	2052	27.02.2006
Petronell-Carnuntum	2404	06.04.2006
Pöchlarn	3380	27.02.2006
Pöggstall	3650	06.04.2006
Pölla	3593	06.04.2006
Pottenstein a.d. Tr.	2563	02.03.2006
Poysdorf	2170	15.03.2006
Prellenkirchen	2472	27.02.2006
Prigglitz	2640	27.02.2006
Prinzersdorf	3385	15.03.2006
Purkersdorf	3002	31.05.2007
Pyhra	3143	31.05.2007

Raabs an der Thaya	3820	02.03.2006
Raasdorf	2281	04.05.2006
Rabenstein an der Pielach	3203	27.02.2006
Ramsau	3172	06.04.2006
Rappottenstein	3911	15.03.2006
Rastenfeld	3532	27.02.2006
Rauchenwarth	2320	15.03.2006
Ravelsbach	3720	06.04.2006
Reichenau an der Rax	2651	27.02.2006
Reinsberg	3264	19.05.2006
Retzbach	2074	04.05.2006
Rohr im Gebirge	2663	21.04.2006
Rohrau	2471	06.04.2006
Rohrbach an der Gölsen	3163	27.02.2006
Röhrenbach	3592	06.11.2006
Rohrendorf bei Krems	3495	04.05.2006
Röschitz	3743	02.03.2006
Ruprechtshofen	3244	06.04.2006
Rußbach	3702	27.02.2006
Sallingberg	3525	06.04.2006
Sankt Aegydt am Neuwalde	3193	21.04.2006
Scharndorf	2403	24.07.2006
Scheibbs	3270	27.02.2006
Scheiblingkirchen-Thernberg	2831	06.04.2006
Schönau an der Triesting	2525	06.11.2006
Schönberg am Kamp	3562	04.05.2006
Schönbühel - Aggsbach	3642	19.09.2006
Schönkirchen - Reyersdorf	2241	16.05.2006
Schottwien	2641	27.02.2006
Schrems	3943	19.05.2006
Schwarzau im Gebirge	2662	19.05.2006
Schwarzenau	3900	11.05.2006
Schwarzenbach an der Pielach	3212	15.03.2006
Schweiggers	3931	27.02.2006
Seefeld - Kadolz	2062	16.05.2006
Seibersdorf	2443	08.03.2006
Seitenstetten	3353	06.04.2006
Sieghartskirchen	3443	31.07.2006
Sierndorf	2012	06.04.2006
Sigmundsherberg	3751	27.02.2006
Sitzenberg - Reidling	3454	21.04.2006
Sitzendorf an der Schmida	3714	06.04.2006
Sollenau	2601	31.07.2006
Sommerein	2453	31.07.2006
Sonntagberg	3332	11.05.2006
Spannberg	2244	06.11.2006

Spillern	2104	19.09.2006
Spitz	3620	06.11.2006
St. Andrä - Wördern	3423	11.05.2006
St. Anton an der Jeßnitz	3283	15.03.2006
St. Bernhard-Frauenhofen	3580	02.03.2006
St. Egyden am Steinfeld	2731	04.05.2006
St. Georgen am Ybbsfelde	3304	23.06.2006
St. Georgen an der Leys	3282	23.06.2006
St. Leonhard am Forst	3243	23.06.2006
St. Leonhard am Hornerwald	3572	16.05.2006
St. Margarethen an der Sierning	3231	27.02.2006
St. Oswald	3684	31.05.2007
St. Pantaleon - Erla	4303	07.06.2006
St. Peter in der Au	3352	04.05.2006
St. Pölten	3100	19.09.2006
St. Valentin	4300	31.07.2006
Staatz	2134	27.02.2006
Stetteldorf am Wagram	3463	16.05.2006
Stössing	3073	31.07.2006
Straning-Grafenberg	3722	27.02.2006
Strengberg	3314	23.06.2006
Sulz im Weinviertel	2224	07.06.2006
Texingtal	3242	23.06.2006
Thaya	3842	02.03.2006
Theresienfeld	2604	27.02.2006
Thomasberg	2842	11.05.2006
Traismauer	3133	06.11.2006
Traunstein	3632	21.04.2006
Trautmannsdorf an der Leitha	2454	21.04.2006
Tulln an der Donau	3430	02.03.2006
Türnitz	3184	21.04.2006
Unterstinkenbrunn	2154	27.02.2006
Viehdorf	3322	08.03.2006
Vitis	3902	21.04.2006
Waidhofen an der Thaya	3830	27.02.2006
Waidhofen an der Thaya-Land	3830	21.04.2006
Waidhofen an der Ybbs	3340	27.02.2006
Waldenstein	3961	21.04.2006
Waldkirchen an der Thaya	3844	31.07.2006
Wang	3262	02.03.2006
Warth	2831	06.04.2006
Weiden an der March	2295	07.06.2006
Weikendorf	2253	08.03.2006
Weinzierl am Walde	3521	27.02.2006
Weissenbach an der Triesting	2564	04.05.2006
Weißkirchen an der Perschling	3142	27.02.2006

Weißkirchen in der Wachau	3610	27.02.2006
Weitersfeld	2084	27.02.2006
Weitra	3970	08.03.2006
Wiener Neustadt	2700	24.07.2006
Wienerwald	2392	23.06.2006
Wieselburg	3250	21.04.2006
Wieselburg-Land	3250	04.05.2006
Wiesmath	2811	06.04.2006
Wilfersdorf	2193	23.06.2006
Windigsteig	3841	21.04.2006
Winzendorf-Muthmannsdorf	2722	06.04.2006
Wölbling	3124	31.07.2006
Wolfpassing	3261	27.02.2006
Wolfsbach	3354	27.02.2006
Wolfsgraben	3012	27.02.2006
Wolfsthal	2412	06.04.2006
Wolkersdorf im Weinviertel	2120	15.03.2006
Wullersdorf	2041	11.05.2006
Würflach	2732	06.04.2006
Ybbsitz	3341	31.07.2006
Yspertal	3683	15.03.2006
Zeillern	3311	21.04.2006
Zeiselmauer - Wolfpassing	3424	06.11.2006
Zelking - Matzleinsdorf	3393	19.09.2006
Zellerndorf	2051	27.02.2006
Ziersdorf	3710	27.02.2006
Zöbern	2871	15.03.2006
Zwettl	3910	31.07.2006

B. Informationen im Internet

Informationsseite des Landes Niederösterreich zum Mobilfunkpakt:

<http://www.noel.gv.at/Verkehr-Technik/Telekommunikation/NOe-Mobilfunkpakt.html>

Informationsseite des Forum Mobilkommunikation - FMK zu den Mobilfunkpakten:

<http://www.fmk.at/politik-verwaltung/mobilfunkpakete-in-osterreich/niederosterreich/>

Mobilfunkstandorte und Mobilfunk-Messergebnisse in Österreich:

<http://www.senderkataster.at>

A1 Telekom Austria AG

<http://www.a1telekom.at>

Hutchison 3G Austria GmbH:

<http://www.drei.at>

T-Mobile Austria GmbH:

<http://www.t-mobile.at>

Impressum

Land Niederösterreich

Landhausplatz 1, A-3109 St.Pölten

A1 Telekom Austria AG

Lassallestraße 9, A-1020 Wien

Hutchison 3G Austria GmbH

Brünner Straße 52, A-1210 Wien

T-Mobile Austria GmbH

Rennweg 97-99, A-1030 Wien

und

Forum Mobilkommunikation - FMK

Mariahilfer Straße 37-39, A-1060 Wien

Wien, März 2017